

als ich schon eine weite Strecke gegangen war, nahm ich draußen im Freien meine Geige vor und sang:

„Den lieben Gott laß' ich nur walten;  
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld  
Und Erd' und Himmel tut erhalten,  
Hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt!“

Das Schloß, der Garten und die Thürme von Wien waren schon hinter mir im Morgenduft versunken, über mir jubilierten unzählige Lerchen hoch in der Luft; so zog ich zwischen den grünen Bergen und an lustigen Städten und Dörfern vorbei gen Italien hinunter.

Bei nächtlicher Wanderung auf der Landstraße fragen ihn zwei Reiter nach dem Wege und zwingen ihn, sie nach dem nächsten Orte zu führen. Sie nehmen ihn mit nach Italien, verlassen ihn freilich auf einer Poststation, aber er fährt allein weiter und wird in einem Bergschloße als dessen Herr empfangen. Als man ihn aber dort einsperren will, entflieht er nach Rom. Da findet er durch Zufall die Kammerjungfer der „schönen gnädigen Frau“ wieder und erfährt von ihr, daß die Geliebte wieder in Deutschland ist. Voll Sehnsucht reißt er ihr nach; im Schloß, wo er einst Einnehmer war, findet er sie wieder, hört aber aus ihrem Munde, daß sie nicht die Gräfin, sondern die auf dem Schlosse erzogene Nichte des Portiers ist. Sie werden ein glückliches Paar.

---

### 5. Wilhelm Müller.

#### 1. Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten.

##### Die schöne Müllerin.

[Wanderschaft: „Das Wandern ist des Müllers Lust.“]

##### Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Sinab zum Tale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rat mir gab,  
Ich mußte gleich hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Sinunter und immer weiter,  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag' ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nigen  
Dort unten ihren Reihn.

Laß' singen, Gesell, laß' rauschen,  
Und wandre fröhlich nach!  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

##### Ungebulb.

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,  
Ich grub' es gern in jeden Kieselstein,  
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet  
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,  
Auf jeden weißen Zettel möcht' ich's schreiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.